

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Reichskanzler an den Botschafter in Wien¹

Telegramm 150

Berlin, den 26. Juli 1914²

Auch der Chef des Generalstabs hält es für dringend erforderlich, daß Italien fest beim Dreibund gehalten wird. Eine Verständigung Wiens mit Rom ist daher nötig. Wien darf derselben nicht mit fraglichen Vertragsdeutungen ausweichen, sondern muß dem Ernst der Lage entsprechend seine Entschlüsse fassen.

Bethmann Hollweg

¹ Nach dem Konzept. Entwurf von Jagows Hand.

² 3^o nachm. zum Haupttelegraphenamt gegeben, 7¹⁰ nachm. auf der Botschaft in Wien angekommen.

Der Botschafter in Petersburg an den Reichskanzler¹St. Petersburg, den 24. Juli 1914²

Nach der Parade in Krasnoje Selo und einem Diner auf der »France« hat der Präsident der französischen Republik die Kronstädter Reede gestern abend wieder verlassen. Die Herrn Poincaré hier zuteil gewordene Aufnahme war, wie nicht anders zu erwarten stand, eine sehr freundliche. Die offiziellen Veranstaltungen zeugten von dem Wunsche, dem Staatschef der verbündeten Republik ganz besondere äußerliche Ehren zu erweisen, die offenbar auch darauf berechnet waren, seiner *persönlichen Eitelkeit zu schmeicheln*. Bei dem Besuch zum Beispiel, den Herrn Poincaré von Peterhof aus in St. Petersburg machte, wurde er nicht allein bei seiner Fahrt von Newa-Quai zum Winterpalais, sondern

¹ Nach der Ausfertigung.

² Eingangsvermerk des Auswärtigen Amtes: 26. Juli nachm. Ausfertigung wurde dem Kaiser zugeleitet, der durch Randverfügung Mitteilung an den Botschafter in Paris anordnete; vom Kaiser am 28. Juli ins Amt zurückgelangt. Bericht wurde am 30. Juli dem Botschafter in Paris mitgeteilt. Vgl. deutsches Weißbuch vom Mai 1915.